



**Erntedankgottesdienst und Plattschwätzen** – den ganzen Sonntag war die Kirche in Goddelsheim gefüllt mit Besuchern. Getreu des Mottos „Mii schwätzen Platt!“ in diesem Jahr sang auch der MGV Goddelsheim unter anderem in Platt.

FOTOS: MARIANNE DÄMMER



**Witzig** und einfallsreich waren viele der Sketche, die kleinere Gruppen aus Lichtenfels, Meiningern und Neerda sowie den Orten rund um Düringhausen vortrugen.

## Von Ofenkuchen bis Ortsplatt

Goddelsheimer Kartoffelbraten – Viel Zulauf und Lob

VON MARIANNE DÄMMER



**Die Kindheit** von Nadine Becker wurde wieder lebendig, als sie in der Goddelsheimer Heimatstube den Kinderstuhl wiedersah, der ihrer Familie gehörte: „Auf dem habe ich noch gegessen, vermutlich auch mein Vater und Großvater. Er diente als Spielstuhl und konnte auch zum Hochstuhl umgebaut werden, etwa zum Mittagessen am Tisch“, erinnert sie sich.

Lichtenfels-Goddelsheim – In dem kurzen Wort „Kartoffelbraten“ steckt viel Programm, Engagement und Gastfreundschaft – das bewiesen die Mitglieder des Goddelsheimer Kulturvereins und ihre zahlreichen Helferinnen und Helfer am gestrigen Sonntag aufs Neue: Sie hatten ein Programm für jedes Alter zusammengestellt und boten ihren Besuchern einen unterhaltsamen, lehrreichen, witzigen und genussvollen Tag in angenehmer Atmosphäre.

Das Kartoffelbraten hatte mit einem Erntedankgottesdienst in der geschmückten Kirche begonnen – und sie war neben Gemeindehaus, Heimatstube und Museumscheune den ganzen Tag Ziel unzähliger Besucher, die den



**Ofenkuchen müssen sein**, das wissen (von links) Nicole Grosche, Heike Oppermann-Wolf, Martina Schäfer, Yvonne Grosche, Carolin Schneider und Anni Brützel.

Programm punkten rund um das Motto „Mii schwätzen Platt!“ folgten. Dort sang der Goddelsheimer Männergesangsverein auch in Platt, Lichtenfels und auswärtige Gäste trugen im jeweiligen Ortsplatt Sketche vor. Es wirkten Bernie Eickhof, Ar-

nold Figge und Reinhard Beuse aus Düringhausen, Margot Schmidt aus Neerda, Lieselotte Schmidt aus Meiningern sowie Bärbel Schaa-ke, Ursel Behle, Christel Brand und Karola Greisler aus Goddelsheim mit. Außerdem feierte dort das Stück

von Fritz Grosche, „Lechenfelscher Verhältnisse“, Premiere.

Kinder waren begeistert dabei, wenn es hieß, Spardosen herzustellen, Apfelsaft zu pressen oder sich schminken zu lassen und sie nutzten den Strohbandspielplatz zum ungestörten Toben. Eigentlich für Kinder gedacht, begeisterte das Pressen von Raps an einer Ölmühle vor allem Erwachsene, die über den nussigen Geschmack des frischen Öls erstaunt waren.

Die Fotos und Videos, die Einblick gaben in vergangene Zeiten, stießen bei vielen ebenfalls auf Interesse. Viel Lob gab es zudem für die Frauen und Männer, die die Gäste mit wohlschmeckenden Kartoffelgerichten, Fleisch sowie Torten und Kuchen versorgten.



**Genialer** Spielplatz war die Strohbundhüpfburg, die Mitglieder des Goddelsheimer Kulturvereins geschützt beim Gewölbe aufgestellt hatte. Sie hatten sogar eine Rutsche aus Strohbunden eingebaut. Perfekt für die vielen jungen Gäste beim Kartoffelbraten – den ganzen Sonntag herrschte Hochbetrieb.



**Dank für die Sketche** auf Platt sprach Vereinsvorsitzender (von links) Reinhard Weber allen Teilnehmern aus, auch Christel Brand und Karola Greisler.



**Blumen** gehören zum Kartoffelbraten. Mehr als 30 Kränze und 50 Sträuße banden (von links) Lisa Bangert, Gitta Wittmer-Eigenbrodt und Claudia Bangert



**Viele Torten und Kuchen** hatten die Goddelsheimer für die große Kaffeetafel im Gemeindehaus gespendet. (von links) Marion Geldbach, Karin Köster, Martina Knipp, Dunja Eberle und Sabine Kelling gehörten zum Kuchen-Team.



**Apfelsaft pressen** war möglich beim Gewölbekeller. Werner Emde (links) hatte aus Nachbars Garten Äpfel erhalten und zeigte unter anderem Clara, Theo, Nelli, Ylvi, Lilith und Hannes, wie zerkleinert und gepresst wird. Anschließend war Verkostung angesagt.



**Spardosen** stellten (von links) Luca Schott und Henri Volke unter Anleitung von Wolfgang Grosche her. Früher wurde in den Dosen Blut- und Leberwurst nach dem Schlachten haltbar gemacht, erklärt Grosche.



„Lechtenfelscher Verhältnisse“ beleuchteten Mitglieder der Plattschwatzgruppe Lichtenfels nach dem kurzweiligen Theaterstück von Fritz Grosche (3. von links). Es führt zurück in die Anfänge der Großgemeinde, als Konkurrenz unter den Orten herrschte. Kenntnisreich und mit Spitzentauschen die Sprecher der Ortsteile ihre Argumente in ortstypischem Platt aus.